



Fachkräfte gewinnen!

Perspektiven für die Arbeit in den
Erziehungshilfen

Ein Wegweiser zur Einrichtungside ntität

Kontakt

Bundesverband katholischer Einrichtungen
und Dienste der Erziehungshilfen e.V.
Karlstraße 40
70098 Freiburg

Daniel Erben
0761/200-763
daniel.erben@caritas.de

Herausgegeben von :
Bundesverband katholischer Einrichtungen
und Dienste der Erziehungshilfen e.V.



Warum dieser Wegweiser?

Hast du dir schonmal Gedanken darüber gemacht, ob deine Einrichtung Anzug und Krawatte oder doch eher einen Hoodie und Turnschuhe trägt? Nein? Dann wird es höchste Zeit!

Wenn du dich jetzt verwundert fragst, wozu das gut sein soll, dann stell Dir ganz kurz folgendes Szenario vor:

Ihr sucht für eine Wohngruppe einen neuen Erzieher oder eine neue Erzieherin. Ihr müsst die Stelle aber nicht ausschreiben, weil ihr eine ganze Liste hochqualifizierter Bewerber_innen habt, die gerne bei euch anfangen wollen. Ihr passt zu den Bewerber_innen wie die Bewerber_innen zu euch passen.

Zu schön, um wahr zu sein?

Vielleicht. Wegweiser zeigen für gewöhnlich den schnellsten Weg zum Ziel. Dieser Wegweiser ist anders. Er stellt mehr Fragen, als er Antworten gibt: Die Antworten gibst du!

Der Mangel an Fachkräften verlangt ein Umdenken: Stand früher das Unternehmen, die Einrichtung im Mittelpunkt, so ist es heute die Perspektive von (potentiellen) Mitarbeiter_innen. Dieser Perspektivwechsel führt zu Fragen wie: „Was macht meine Einrichtung aus?“, „Welche Werte leben wir?“, „Was zeichnet die Mitarbeiter_innen aus?“, „Wie wirken wir nach außen und was hält uns nach innen zusammen?“. In der Marketingbranche nennt man das „Employer-Branding“.

Die Reise beginnt

Dieser Wegweiser will ein erstes Instrument sein, um sich auf den Weg zu machen, sich mit der eigenen Einrichtungsidealität auseinanderzusetzen. Die beiden kleinen Übungen dauern **jeweils ca. eine halbe Stunde** und eignen sich, um beispielsweise in Teambesprechungen oder in Leitungsrunden bearbeitet zu werden.

Gemeinsam!

Meine Einrichtung endet an der Eingangstür? ... nicht ganz. Sie ist Mitglied *des Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen*. Gemeinsam mit über 460 weiteren ist sie Teil von etwas Größerem; Teil einer Interessengemeinschaft. Was für die Einrichtung die individuelle Identität ist, ist für den Verband die Gemeinsame: Wenn ihr in eurer Einrichtung die beiden kleinen Übungen gemacht habt, schickt die Ergebnisse bitte an die Kontaktadresse auf dem Deckblatt: Egal ob Fotokoll oder ein kurzes Protokoll. Für die verbandsweite Kampagne *Fachkräfte gewinnen!* ist jeder Beitrag wertvoll! Mehr über das Projekt und die Kampagne auf der letzten Seite.

Die Arbeitgeberpersönlichkeit

Die erste Übung beginnt mit einem Gedankenexperiment: Stell Dir deine Einrichtung als einen Menschen, eine Persönlichkeit vor.

Wie tritt Dir dieser Mensch entgegen? In Anzug und Krawatte? Oder doch eher im Hoodie und mit ausgetretenen Turnschuhen? Was unterscheidet diese Persönlichkeit von anderen? Wie verhält sich dieser Mensch? Wie macht sich das in der Kommunikation bemerkbar? Welche Werte zeichnen ihn aus?

Diese Persönlichkeit ist es, mit der deine Einrichtung jungen Fachkräften begegnet. Ob der Internetauftritt oder die Stellenausschreibung; die Persönlichkeit antwortet auf Fragen wie: Passt der Arbeitsplatz, die Einrichtung zu meiner Persönlichkeit? Habe ich Entwicklungsmöglichkeiten und gehe ich nicht nur für das Geld zur Arbeit? Habe ich ein Team, das mich stützt, aber auch Freiraum für persönliche Entfaltung?

Wie geht ihr auf potentielle neue Mitarbeiter_innen zu? Anhand dieser Arbeitgeberpersönlichkeit entscheiden potentielle Mitarbeiter_innen, ob sie in deiner Einrichtung arbeiten wollen... oder lieber woanders hingehen.

Die „großen Fünf“

In der Persönlichkeitspsychologie gibt es das sogenannte Big-Five-Modell, welches die Persönlichkeit eines Menschen in fünf große Hauptdimensionen einteilt:

Aufgeschlossenheit, Gewissenhaftigkeit, Geselligkeit, Verträglichkeit und Neurotizismus.

Mit dieser Persönlichkeit begegnet die Einrichtung, begegnet ihr als Mitarbeitende jungen Fachkräften. Ihr wollt dadurch andererseits aber auch potentielle neue Kolleg_innen ansprechen, die zu dieser Persönlichkeit passen: Es soll eine Resonanz entstehen! Einerseits muss authentisch mit der „Marke“ der Einrichtung umgegangen werden, andererseits muss es sympathisch und interessant für die Zielgruppen sein.

Jetzt seid ihr dran!

Nimm Dir nun 10 Minuten Zeit den Fragebogen auszufüllen: Setze eine Markierung auf der Skala und überlege, ob deine Einrichtung sich eher als konservativ oder eher als erfinderisch, unbekümmert oder effektiv versteht... Tragt anschließend eure Ergebnisse auf einer Metaplanwand oder einer Flipchart zusammen, auf der die Skalen vorbereitet sind und stimmt euch über die unterschiedlichen Themenbereiche ab. Welche Begrifflichkeiten würden die Positionen auf der Skala am ehesten auf den Punkt bringen?

Übung: Arbeitgeberpersönlichkeit

Dauer: ca. 30 Minuten

Aufgeschlossenheit

Offenheit für neue Erfahrungen und Ideen, Kreativität, Fantasie, Gefühle und bezüglich des Normen- und Wertesystems

konservativ, erfunderisch,
vorsichtig |-----| neugierig

Gewissenhaftigkeit

Professionalität, Zielstrebigkeit, Pflichtbewusstsein, Selbstdisziplin und Besonnenheit, Ungenauigkeit

unbekümmert, effektiv,
nachlässig |-----| organisiert

Geselligkeit

Herzlichkeit, Geselligkeit, Durchsetzungsfähigkeit, Aktivität, Erlebnishunger und Frohsinn

zurückhaltend, gesellig,
reserviert |-----| aufgeschlossen

Verträglichkeit

Vertrauen, Freimütigkeit, Altruismus, Entgegenkommen, Bescheidenheit und Gutherzigkeit

wettbewerbsorientiert, kooperativ,
antagonistisch |-----| mitfühlend

Neurotizismus

Zufriedenheit, Anspannung, Sicherheit, Sensibilität, Entspannung, Mitgefühl

selbtsicher, emotional,
ruhig |-----| verletzlich

Was ist unsere Geschichte?

Diese Frage zielt nicht, wie man vielleicht im ersten Moment meint, auf die trockenen Daten und Fakten der Einrichtungsgeschichte.

Es geht vielmehr darum, was der Existenzgrund eurer Einrichtung ist. Warum seid ihr eigentlich hier? Was ist die „Mission“, der „Auftrag“ der Einrichtung? Welche Vision habt ihr für die Kinder- und Jugendhilfe? Damit in Verbindung stehen die Haltungen und Werte: Was ist euch besonders wichtig, das sich auch in der alltäglichen Arbeit zeigt? Was motiviert euch jeden Tag einen tollen Job zu machen?

Es geht auch um das Miteinander: Eure Einrichtung ist Teil des *Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen*. Warum ist das so? Was nutzt mir das? Wie profitiert die Einrichtung von der Gemeinschaft und auch die Gemeinschaft von der einzelnen Einrichtung, ja vom einzelnen Mitarbeiter?

In der folgenden Übung soll sich jeder und jede zunächst einmal 10 Minuten Zeit lassen, um sich mit den Fragen auf der folgenden Seite zu beschäftigen. Geht im Anschluss daran in die Diskussion: Was sollte unbedingt erzählt werden? Wie kann man Nachwuchskräfte für eure Einrichtung begeistern? Wie können qualifizierte Mitarbeiter gewonnen werden, die für die Kinder- und Jugendhilfe brennen? An was soll man sich erinnern, wenn man an eure Einrichtung denkt? Tragt eure Ergebnisse anschließend auf einer Metaplanwand oder einer Flipchart zusammen und ordnet sie thematisch an.



Übung: Was ist eure Geschichte?

Dauer: ca. 30 Minuten

Existenzgrund

Warum sind wir eigentlich hier? Was ist unsere Mission? Was ist unsere Vision?

Werte

Was ist uns besonders wichtig, das sich auch in unserem Arbeitsalltag zeigt?

Motivation

Was motiviert mich ganz persönlich, jeden Tag in der Arbeit einen tollen Job zu machen?

Miteinander

Wir sind eine Gemeinschaft, ein Team. Warum ist das so? Was macht eure Gemeinschaft in der Einrichtung aus?

Zusammenfassung: Was sollte man unbedingt über die Einrichtung erzählen?

Stark im Verband!?

Mit dem Projekt *Fachkräfte gewinnen! – Perspektiven für die Arbeit in den Erziehungshilfen* möchte der BVkE neue Wege gehen.

Ziel ist eine verbandsweite Kampagne, die sich auf die Zielgruppe der Auszubildenden und Studierenden vor der ersten Praxiserfahrung fokussiert. Die Materialien sollen für alle Mitgliedseinrichtungen nutzbar und individuell anpassbar sein!

Gemeinsam suchen wir Wege, unsere Mitgliedseinrichtungen an der Entwicklung dieser Kampagne zu beteiligen. Auch dazu ist dieser Wegweiser ein erster Gehversuch.

**Was den einzelnen Einrichtungen nutzt, das nutzt dem Gesamtverband und umgekehrt:
Darum bitten wir um Mithilfe:**

Ist dieser Wegweiser hilfreich, sich mit der eigenen Unternehmensidentität auseinanderzusetzen?

Sind spannende Ergebnisse entstanden? Mindmaps, Persönlichkeiten etc...

Lasst uns von euren Ergebnissen wissen! Macht Fotos von euren Ergebnissen und schickt sie per Mail an die Geschäftsstelle oder gebt telefonisch Feedback:

Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V.
Karlstraße 40
79098 Freiburg i.Br.

Daniel Erben
daniel.erben@caritas.de
0761/200-763

Die Einsendung dieser Ergebnisse hilft uns, die Kampagne so zu gestalten, dass sie die Vielfaltigkeit des Verbandes widerspiegelt und von jeder Einrichtung individuell adaptiert werden kann.

Weitere Informationen unter: www.bvke.de